



Vier Gipfel zwischen Tegernsee und Schliersee



Wanderung am 29. September 2016 von Uli, DL1DXA

Tegernsee - Neureuth - Gindelalmschneid (DL/MF-033) - Kreuzbergalm - Kreuzbergköpfl (DL/MF-092) - Sagfleckl - Baumgartenalm - Baumgartenschneid (DL/MF-034) - Riederstein (DA/MF-016) - Galaun - Parkplatz Neureuth/Tegernsee

Geparkt wurde auf dem Parkplatz Neureuth in Tegernsee auf der Neureuthstraße. Dort ist man bereits 900 m hoch und braucht nur noch 360 Hm zur Neureuth-Alm aufzusteigen. Der Nachteil ist, dass man beim Rückweg noch mal 130 Hm von Tegernsee aus hoch muss. Ich nutzte diesmal den Sommerweg. Er ist zwar nicht der schönste Weg, aber zeitlich der schnellste Aufstieg (1h).



Die Neureuth

Spezialität auf der Neureuth sind die Spinatknödel.

Danach folgte ich in leichtem Bergauf-Bergab dem Gindelalmweg und bog 800 m vor den Gindelalmen leicht nach rechts zur Gindelalmschneid ab. Dafür benötigt man von der Neureuth noch mal eine knappe Stunde bei einem Anstieg von etwa 90 Hm.



**Auf der Gindelalmschneid
(DL/MF-033, 1334 m)**

Ein eingezäuntes Gipfelkreuz - eine Seltenheit in Bayern.

**Funkplatz auf der Gindelalmschneid: KX3 mit
Pico Paddle und Doublet**

Als langjähriges Mitglied des Deutschen Anglervereins (DAV) hatte ich noch eine etwa 45 Jahre alte und 5,4 m lange Teleskoprupe AT 5400 des VEB Sächsische Glasfaser-Industrie Sebnitz, deren Hohlglas Spitze eine große Steifigkeit aufweist. (Zum Stippangeln hatten wir die Spitze damals gegen eine Vollglasspitze ausgetauscht, um eine weichere Aktion der Rute zu erzielen.) Die Rute hat eine Masse von weniger als 650 g. Ich nutzte sie als Mast für die Doublet. Trotz ihres Alters kann sie durchaus mit jetzigen Produkten mithalten und zeigt keinerlei Alterungserscheinungen.





Blick von der Gindelalmschneid zu den drei Gindelalmen (bewirtschaftet)

Nach neun QSOs auf 40 m setzte ich meine Wanderung zur Kreuzbergalm fort (140 Hm Abstieg und 45 Hm Aufstieg). Die Alm wird von einer Almwirtin bewirtschaftet, die sehr sympathisch war. Sie kannte zwar mein nächstes Ziel, das Kreuzbergköpfl, meinte aber: „I woa no nie do droben.“



Kreuzbergalm (1225 m)

Zum Kreuzbergköpfl (DL/MF-092, 1273 m,) gab es keine Wegweiser. Auch die Alpen-OSM-Karte auf meinem Wandernavi zeigte keinerlei Wege. Lediglich auf komoot.de, das auf meinem Smartphone lief, gab es einen Hinweis. Das Kreuzbergköpfl wirkt zwischen seinen beiden großen Nachbarn wie ein lächerlicher Gipfel. Will man aber hinauf, zeigen sich die Tücken: Erstens sind die Hänge sehr steil und zweitens dachte ich, mich im Georgenfelder Hochmoor zu befinden, obwohl es tagelang nicht geregnet hatte. Auf dem Gipfel angekommen macht sich Ernüchterung breit: Der Gipfel ist stark bewaldet und ohne jede Chance, mit der

Antenne über die Bäume zu kommen. Schließlich entdeckte ich etwa 60 m von der Kuppe entfernt ein kleines, hölzernes Gipfelkreuz auf einem Felssporn, der einen provisorischen Antennenaufbau ermöglichte. Aber Vorsicht für Nachahmer: Die schrofige Felswand Richtung Alpbachtal fällt extrem steil ab. Man hat aber einen Blick auf den Hirschberg (DL/MF-021) und den Tegernsee. Ich gebe zu, dass es mir da oben etwas unheimlich war, zumal keine Menschenseele weit und breit zu sehen war. So brach ich nach vier 40-m-QSOs die Sache ab. Nach 100 Hm Abstieg gelangt man zur Wegkreuzung Sagfleckl (1175 m) mit Schutzhütte. Nun geht es rund 275 Hm aufwärts zur Baumgartenschneid über die Baumgartenalm.



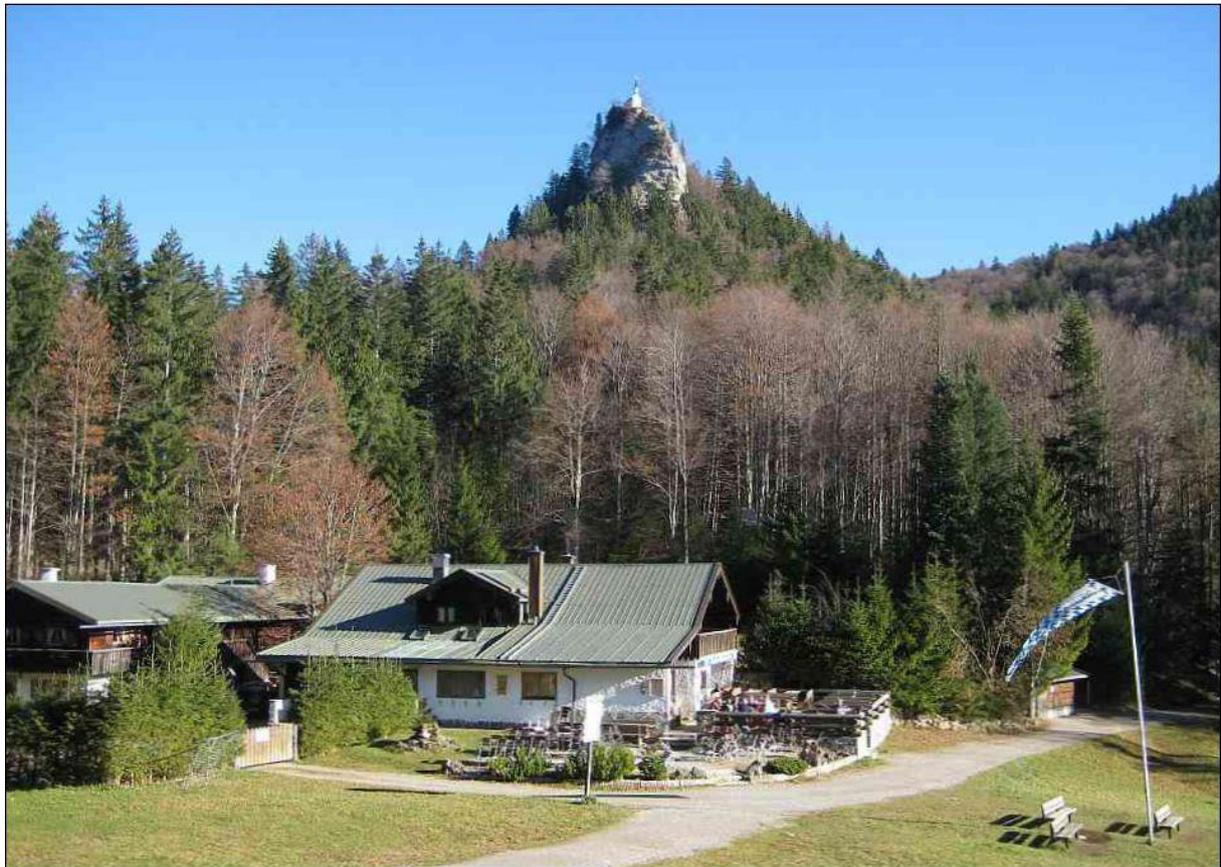
Gipfelkreuz auf der Baumgartenschneid (DL/MF-034, 1449 m)

Leider war die 7032 durch diverse SOTA-Aktivierungen (DL/BM und OK/KR) belegt. So rief ich 500 Hz höher ohne große Resonanz (nur 1 QSO).

Der Weg zum Riederstein ist durch die vielen Baumwurzeln etwas unangenehm. Man muss 250 Hm absteigen, wofür man eine dreiviertel Stunde benötigt.

Der Riederstein hatte früher die SOTA-Referenz DL/MF-032. Jetzt kann man ihn noch für GMA werten: DA/MF-016. Es drohte, bald dunkel zu werden. So habe ich die Funkausrüstung auf dem Riederstein nicht mehr ausgepackt.

Der Riederstein (1207 m) mit seinem Kirchl bietet kaum Platz für Antennen.



Berggasthaus Galaun (1060 m) unterhalb des Riedersteins

Übrigens verstieg sich der spätere König Johann von Sachsen 1829 am Riederstein beim Pflanzensammeln und musste gerettet werden, da er nicht mehr weiterkam.

Vom Riederstein zum Berggasthof Galaun (15 min) gibt es zwei Wege, die sich in der Schwierigkeit kaum unterscheiden. Am Kreuzweg mit Stufen (empfehlenswert) befinden sich 14 Tafeln, auf denen der Leidensweg Christi dargestellt ist.



***Kreuzweg:
„Veronika
reicht Jesum
das
Schweiß-
tuch.“***

Nun war es Zeit, die Stirnlampe aufzusetzen. Ich hatte mich in der Zeit total vertan. Von der Galaun führen mindestens fünf Wege nach Tegernsee. Für den Neureuth-Parkplatz als Ziel ist es am günstigsten, den Prinzenweg entlang des Alpbaches zu wählen.

Inzwischen war es stockfinster geworden. Und ich wurde erinnert an Psalm 23 "Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, ..."

Von der Max-Josef-Straße geht dann rechts ein Steig, der als Privatweg gekennzeichnet ist, zum Gasthaus Lieberhof hoch, welcher sich 20 Hm unterhalb des Parkplatzes befindet. Ich erreichte das Auto 21:00 MESZ.



© OpenStreetMap-Mitwirkende

Track (blau) mit Höhenprofil

Strecke:	17,5 km
Anstieg:	1130 Hm
Abstieg:	-1070 Hm
Reine Gehzeit:	7,5 h
Einkehr:	Neureuth, Kreuzbergalm
Schwierigkeit:	T2, in der Nähe des Kreuzbergköpfels stellenweise T3
Fazit:	Die Tour möglichst vor 8 Uhr beginnen. Technik auf schnellen Auf- und Abbau optimieren. Platzsparende Antennen verwenden (besonders auf dem Kreuzbergköpfel und dem Riederstein).

73 Uhr, DL1DXA